

Marienverehrung als Schutz vor der Pest

Erste BildTonKunst begeisterte Publikum

Kontakt:

Claudia Wyludda
Domschatz
Halberstadt
Domplatz 16 a
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@
kulturstiftung-st.de
www.dom-schatz-
halberstadt.de

Zahlreiche Interessierte genossen gestern Kunstbetrachtung, geistlichen Gesang und Orgelmusik an der Marienkapelle des Halberstädter Domes. Museumsdirektorin Dr. Uta-Christiane Bergemann und Domkantor Claus-Erhard Heinrich hatten zur ersten Veranstaltung der BILD TON KUNST dieses Jahres in den Dom geladen. Zu Gast war diesmal Dr. Jakobus Wilhelm, Prior der Mönchsgemeinschaft Huysburg.

Im Mittelpunkt stand die Marienkapelle im Osten des Domes, die als zweiter Bauabschnitt der gotischen Kathedrale der Verkündigung an Maria geweiht ist. Dort feierten die Geistlichen seit 1362 mit großem Aufwand täglich die sogenannte Roratemesse, die eigentlich nur für die Adventszeit vorgesehen ist. Anlass dafür waren die Pestepidemien, die im 14. Jahrhundert auch in Halberstadt nachweisbar sind. Die mittelalterlichen Menschen empfanden die Krankheit als Strafe Gottes und suchten ihr Heil in der intensiven Anbetung der Gottesmutter. Dabei wirkten die Gottesdienste bis in die umliegende Stadt, so waren alle Halberstädter angehalten, beim Läuten des Aveglöckchens zu Beginn der Messe dreimal das Ave Maria zu beten.

Diese besondere Liturgie beeinflusste die Ausstattung der Kapelle mit mittelalterlichen Bildwerken und Glasmalereien. Im Wechsel erklärten Bruder Jakobus und die Domschatzchefin die Messe und die Gestaltung deren Marienlobs in den Kunstwerken von Dom und Domschatz. Dabei blieb es nicht bei der Theorie, der Benediktiner sang die wesentlichen Elemente in eindringlicher Weise. Domkantor Claus Erhard Heinrich illustrierte die BILD-Betrachtung mit dem TON der Orgel. Er rundete den gelungenen Abend mit dem Marienlob Salve Regina in Versionen verschiedener Komponisten ab.